

dem Nachruf auf Dr. Rudolf Köstlin, möglichst viel von dem, was sie aus kleinsten Anfängen aufgebaut haben, an die nächste Generation weiterzugeben, die erfreulicherweise recht zahlreich herangewachsen ist. Wir hoffen, daß wir nicht nur das "technische" der Käferei, sondern auch die menschliche Seite und die schönen, auch lustigen Stunden vermitteln können, die wir miterleben durften. Wenn uns das gelingt, wäre das sicher die größte Freude, die wir unseren "Alt-vorderen" machen könnten.

Jürgen Frank, Hans Kostenbader

125 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart

Von Wolfgang Schawaller, Stuttgart

Im Jahr 1994 feiert der Entomologische Verein Stuttgart 1869 e.V., von vielen unbemerkt, seinen 125jährigen Geburtstag. Da Dr. Harde zum 100. Jubiläum eine ausführliche Dokumentation zur Geschichte des Vereins vorgelegt hat, ist es nicht meine Absicht, dies jetzt zu wiederholen. Ich hatte rechtzeitig in einer der Monatsversammlungen angeregt, zum diesjährigen Jubiläum vielleicht eine kleine Festveranstaltung im Vortragssaal des Museums abzuhalten, aber leider wurde der Vorschlag von keinem der Mitglieder aufgegriffen. Andere Ideen wurden ebenfalls nicht vorgebracht. Es erscheint mir aber nötig, wenigstens in ein paar Zeilen dieses Jubiläum festzuhalten und zu skizzieren, was sich in den letzten 25 Jahren neben den regelmäßigen Veranstaltungen hauptsächlich ereignete.

Anfang der Achtziger Jahre wurde noch zu Zeiten von Dr Harde die Artenschutzverordnung verabschiedet, die erhebliche Konsequenzen für den Verein, und insbesondere für die Lepidopterologen, mitbrachte. Es ist hier nicht der Platz, um über Sinn oder Unsinn dieser Verordnung zu diskutieren. Sie existiert und deshalb haben sich alle daran zu halten. Dies erforderte schon damals einen Umdenkungsprozess bei den Mitgliedern, den einige nicht mitmachen wollten oder konnten, und deshalb den Verein verließen. Schon Dr Harde hatte auf den Gegensatz hingewiesen, einerseits eine Insektenverkaufsbörse auszurichten, und andererseits von den zuständigen Naturschutzbehörden Ausnahmegenehmigungen zum Fang zu fordern. Konsequenterweise wurde von Dr Harde auf die Ausrichtung einer Insektenbörse verzichtet (was ich auch damals schon unterstützte). Außerdem wurde in der neuen Satzung verankert, daß der Verein die Bestrebungen des Naturschutzes unterstützt.

Für die praktische Arbeit bedeutet die Artenschutzverordnung, daß sich die Mitglieder individuell und für einzelne Gebiete Ausnahmegenehmigungen zum Fang von geschützten Arten besorgen müssen. Eine pauschale Ausnahmegenehmigung für alle Mitglieder gab es noch in der Übergangszeit, ist heute aber ausgeschlossen. Mir ist bewußt, daß diese Verordnung die Aktivitäten und den Informationsfluß, insbesondere der Lepidopterologen, lähmt. Viele haben Sorge, daß sie durch Publikationen, öffentliche Vorträge und Diskussionen mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Aber ich bin überzeugt, daß gerade der umgekehrte Weg der richtige wäre. Wenn die Mitglieder ihr umfangreiches Wissen in Publikationen und Vorträgen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen würden, würde klar werden, daß ihre Arbeit die Voraussetzung für einen effektiven Schutz insbesondere der Schmetterlinge ist. Die Naturschutzbehörden wären diesbezüglich leicht zu überzeugen und

täten sich mit der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen leichter. Das setzt aber auch voraus, daß ein Sammeln nur um des Sammelns wegen unterbleiben muß. Insekten sammeln ist juristisch, aber auch moralisch, heute nur noch dann zu vertreten, wenn es der Erkenntnisweiterung bzw. deren Dokumentation dient.

Nach dem Tode von Dr. Karl-Wilhelm Harde habe ich 1983 den Vorsitz übernommen und versucht, Alternativen zur Insektenbörse, die ja auch ein Informationstreffen war aufzuzeigen. Herr Wilfried Schäfer begründete vor einigen Jahren eine jährliche Schmetterlingstagung im Naturkundemuseum, was ich ausdrücklich begrüßt habe. Leider ist dieses Vorhaben bislang auf keine große Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen. Der Versuch, den finanziellen Erlös der alten Börse zum Beispiel durch Ausstellungen aufzufangen, ist leider nach erfolgversprechendem Beginn (Rathaus Stuttgart, Markgröningen, Kreissparkasse Schorndorf) im Sande verlaufen.

In den gleichen Zeitraum des Vorstandswechsels fiel der Umzug des Stuttgarter Naturkundemuseums von Ludwigsburg in den Neubau nach Stuttgart. Dies hatte auch einen Umzug der monatlichen Versammlungen des Vereins zur Folge, wobei durch die Unterstützung des Museums eine gute Lösung gefunden wurde. Das Museum hat dankenswerterweise auch Platz für die Vereinsbibliothek zur Verfügung gestellt. Ich würde mich freuen, wenn auf den Treffen im Museum wieder mehr Kurzvorträge oder Materialvorweisungen abgehalten würden. Die räumliche Trennung der "Käfer- und Schmetterlingsfraktionen" halte ich dabei nicht für hinderlich sondern wegen unterschiedlicher Interessen sogar für verständlich.

Die Koleopterologie hat in diesen 25 Jahren einen kontinuierlichen Aufschwung genommen hauptsächlich bedingt durch den aktiven Einsatz vieler Mitglieder. Die jährlichen Exkursionen zur faunistischen Erforschung Baden-Württembergs wurden fortgesetzt und die Ergebnisse publiziert. Zur Zeit stellt die Arbeitsgemeinschaft der Koleopterologen unter der Federführung von Jürgen Frank eine Check-Liste der Käfer Baden-Württembergs zusammen. Die alte Ludwigsburger Wintertagung hat sich mittlerweile zum beliebtesten deutschen Koleopterologen-Treffen entwickelt und findet jetzt jährlich am letzten Oktober-Wochenende in Beutelsbach statt.

Die Vereinszeitschrift hat in den letzten Jahren in ihrem äußeren Erscheinungsbild einen gewaltigen Fortschritt gemacht, was der Aktivität von Johannes Reibnitz zu verdanken ist. Sie steht allen Mitgliedern als Publikationsorgan zur Verfügung. Es wäre schön, wenn die Lepidopterologen die hier entstandene "Schieflage" hin zu den Käfern als Herausforderung annehmen und wieder mehr ihren Erfahrungsschatz darlegen würden.

Die Mitgliederentwicklung verläuft nach dem kurzzeitigen Einbruch Anfang der Achtziger Jahre beständig aufwärts, bei der letzten Hauptversammlung zählten wir 238 Mitglieder. Im Verlauf der letzten 25 Jahre hatten wir den Tod mehrerer Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde zu beklagen, was wir zu den gegebenen Zeiten entsprechend gewürdigt haben. In dieser kurzen Chronik sollen wenigstens einige Namen nicht fehlen: Dr. Karl-Wilhelm Harde (†1982), Ludwig Süßner (†1984), Dr. Rudolf Köstlin (†1987), Prof. Dr. Erwin Lindner (†1988), Rudolf Hürttle (†1993) und Dr. Edmund Ulbrich (†1994).

Wie geht es weiter mit dem Verein? Der Verein steht und fällt mit den Aktivitäten der Mitglieder. Ich bin stets bereit, solche Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern. Allerdings sollte die Initiative von den Mitgliedern ausgehen, denn nur dann ist und bleibt der Verein lebendig. Helfen Sie mit, denn trotz aller Schwierigkeiten sollten wir optimistisch in die Zukunft schauen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [29_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Schawaller Wolfgang

Artikel/Article: [125 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart. 72-73](#)